

Evaluationsbericht Herbstsemester 2017

Bachelorstudiengänge am Departement für Sozialwissenschaften



Gina Fassino

Inhalt

A. Einleitung	3
B. Daten.....	4
1. Datenerhebung.....	4
a) Befragte Studierende und evaluierte Veranstaltungen	4
b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen.....	5
c) Evaluationen auf Papier und online	5
2. Datenanalyse.....	6
a) Analyse nach Art der Veranstaltung	6
b) Zusammenfassung der Items in Kategorien	6
c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen	6
d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern	6
C. Ergebnisse der Evaluation.....	7
1. Interesse der Studierenden am Thema	7
2. Vermittlung des Themas.....	8
3. Engagement der Lehrpersonen	9
4. Schwierigkeitsgrad.....	10
5. Umfang	11
6. Zeitinvestition.....	12
7. Lerngewinn	13
8. Wissensvermittlung und Diskussion	14
9. Vorbereitung der Studierenden.....	15
10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden	16
11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden.....	17
12. Bewertung der Vermittlungskompetenz der Dozierenden durch die Studierenden.	18
Fazit	19
Anhang	20
13. Liste der evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart	20
14. Kategorien, Items und Ausprägungen	22
15. Fragebogen	23

A. Einleitung

Das Departement Sozialwissenschaften setzt sich aus dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, dem Institut für Politikwissenschaft und dem Institut für Soziologie zusammen. Die Räumlichkeiten des Departements Sozialwissenschaften befinden sich im modernen Kunstbau auf dem vonRoll Areal an der Fabrikstrasse 8 und bieten Platz für über 110 Mitarbeitende, welche auf 10 Professuren und die Administration aufgeteilt sind.

Aktuell wird am Departement Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe der Studiengang „*Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften*“ angeboten. Dieser ist interdisziplinär ausgerichtet und wird gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaft, Institut für Soziologie und Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft durchgeführt. Er wird sowohl als Major im Umfang von 150 ECTS oder 120 ECTS, als auch als Minor à 60 ECTS, 30 ECTS, oder 15 ECTS angeboten. Beim Minor Sozialwissenschaften im Umfang von 60 ECTS oder 30 ECTS besteht die Möglichkeit einen Schwerpunkt in Soziologie, Politikwissenschaften oder Kommunikations- und Medienwissenschaften zu wählen.

Die Evaluation der angebotenen Veranstaltungen bietet die Möglichkeit Verbesserungen und Verschlechterungen des Bachelorstudiums zu erkennen und dient somit zur Erhaltung der Qualität des aktuell angebotenen Studiengangs. Daher scheint die Auswertung der erfassten Daten aus Sicht der Studierenden besonders wichtig. Diesem Umstand und der Forderung nach Transparenz will das *Departement für Sozialwissenschaften* der Universität Bern mit diesem Bericht Rechnung tragen.

Im Herbstsemester werden jeweils Vorlesungen, Seminare, Proseminare und Übungen evaluiert. Die Evaluation der Forschungspraktika erfolgt im Frühlingsemester. Seit diesem Herbstsemester werden die Vorlesungen online evaluiert. Alle anderen Veranstaltungen werden wie bisher auf Papier evaluiert.

B. Daten

1. Datenerhebung

a) Befragte Studierende und evaluierte Veranstaltungen

Im Herbstsemester 2017 wurden am Departement für Sozialwissenschaften insgesamt 41 Veranstaltungen auf Bachelorstufe evaluiert. Unterteilt nach der Art der Veranstaltungen, wurden Daten zu 13 Vorlesungen, 5 Übungen, 13 Proseminaren und 10 Seminaren erhoben¹.

Die gesamte Anzahl der befragten Studierenden beträgt 1901. Differenziert man die Anzahl der Befragten nach Veranstaltungsart, so ergeben sich 1169 retournierte Fragebögen für die Vorlesungen (61.8% Frauen), 275 für die Übungen (62.9% Frauen), 213 für die Proseminare (56.9% Frauen) und 244 für die Seminare (61.0% Frauen)². In Tabelle 1 sind diese Angaben nach Veranstaltungsart aufgelistet.

Die Spalte BA Major SoWi der Tabelle 1 zeigt den relativen Anteil an Major Studierenden der Studiengangs BA Sozialwissenschaften. Insgesamt besuchen 32.9% den Bachelor Major in Sozialwissenschaften. Bei den Proseminaren ist dieser Anteil mit 85.4% am höchsten, bei den Seminaren mit 21.5% am tiefsten.

Die mittlere Anzahl studierter Semester liegt bei den Vorlesungen bei 3.0 Semestern, bei den Übungen und Proseminaren bei 2.1 bzw. 4.7 und bei den Seminaren liegt die mittlere Semesterzahl bei 6.8 Semestern.

Tabelle 1 Übersicht Datenerhebung

Veranstaltungsart	Anzahl befragte Studierende	Anzahl Veranstaltungen	Frauenanteil in %	BA Major SoWi in %	Semester Mittelwert
Vorlesungen	1169	13	61.8	25.5	3.0
Übungen	275	5	62.9	85.4	2.1
Proseminare	213	13	56.9	22.4	4.7
Seminare	244	10	61.0	21.5	6.8
TOTAL	1901	41	61.5	32.9	3.5

¹ Im Anhang (S. 20 und 21) findet sich eine Auflistung der evaluierten Lehrveranstaltungen.

² Die Anzahl befragter Studierender wird hier als Anzahl retournierter Fragebögen gemessen. Da die Zahl der Teilnehmer pro Kurs (insbesondere bei Vorlesungen) auf wenig zuverlässigen Schätzungen beruhen, lassen sich eine eindeutige Ausschöpfungsquote und eine repräsentative Frauenquote nicht sinnvoll berechnen.

b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen

Der Fragebogen unterscheidet nicht zwischen den Veranstaltungsarten. Einzig der letzte Frageblock wird nur von Studierenden in Seminaren, Proseminaren und in Forschungspraktika bzw. in Übungen ausgefüllt.

Folgende Fragen wurden demnach nur bei Übungen, Proseminaren und Seminaren erhoben:

- „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“
- „Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“
- „Bei Gastreferenten: Allfällige Gastreferentinnen/ Gastreferenten wurden gut in die Veranstaltung integriert“.

c) Evaluationen auf Papier und online

Seit diesem Herbstsemester werden die Vorlesungen neu online evaluiert. Dabei wird den zur Veranstaltung angemeldeten Studierenden ein Link zum Fragebogen geschickt. Dieser bleibt für 2 Wochen aktiv. Der Fragebogen, den die Studierenden online ausfüllen, erfragt die gleichen Items wie auch der Fragebogen auf Papier, der nach wie vor für die Evaluation der Übungen, Proseminare und Seminare verwendet wird. Der Fragebogen ist im Anhang auf Seite 23 ersichtlich.

2. Datenanalyse

a) Analyse nach Art der Veranstaltung

Die Daten der einzelnen Veranstaltungen werden nach dem Kriterium der Veranstaltungsart aggregiert. Dementsprechend geschieht die Darstellung der Ergebnisse getrennt nach Vorlesungen, Übungen, Proseminaren und Seminaren. Dies ermöglicht qualitative Vergleiche der Bewertungen zwischen den Kurstypen.

b) Zusammenfassung der Items in Kategorien

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden thematisch verwandte Items in folgenden Kategorien zusammen gefasst: 1. Interesse der Studierenden am Thema, 2. Vermittlung des Themas, 3. Engagement der Lehrpersonen, 4. Schwierigkeit der Veranstaltung, 5. Stoffumfang der Veranstaltung, 6. Lerngewinn, 7. Investierte Zeit, 8. Gesamtbewertung der Veranstaltung, 9. Fachkompetenz der Dozierenden, 10. Didaktik der Dozierenden³. Diese Kategorien werden in Teil C dieses Berichts in einzelnen Kapiteln besprochen.

c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen

Für die Darstellung der Ergebnisse wurden die Ausprägungen auf der positiven Seite der Medianausprägung (exklusiv Median) zum Merkmal „positiv“ zusammengefasst. Dieses wird bei der Präsentation der Ergebnisse separat neben den relativen Häufigkeiten der einzelnen Ausprägungen angegeben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Prozentwerte auf ganze Zahlen gerundet.

d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern

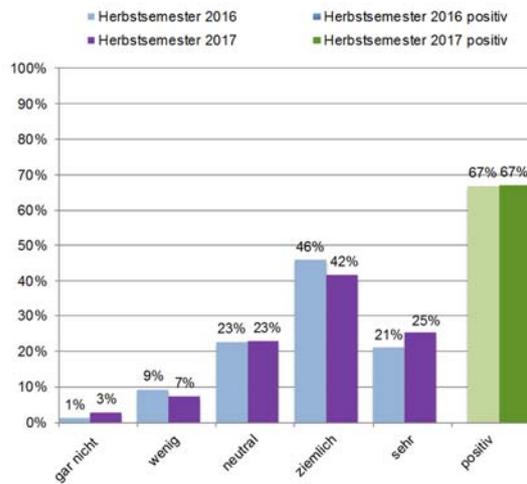
Um allfällige Verbesserungen, bzw. Verschlechterungen in den Bewertungen durch die Studierenden feststellen zu können, werden die Veranstaltungen des Herbstsemesters 2017 mit jenen des vorangegangenen Herbstsemesters 2016 verglichen. Diese Gegenüberstellung geschieht innerhalb der Veranstaltungsarten: Vorlesungen werden mit Vorlesungen, Übungen mit Übungen, Seminare mit Seminaren, Proseminare mit Proseminaren verglichen.

³ Eine vollständige Auflistung der Kategorien und der darunter subsumierten Items mit den entsprechenden Ausprägungen sind im Anhang (S.22) zu finden.

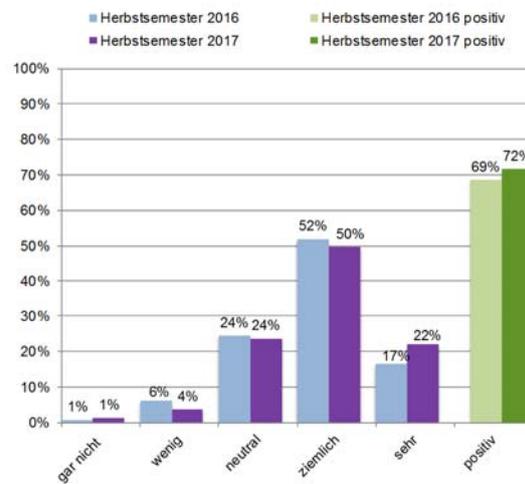
C. Ergebnisse der Evaluation

1. Interesse der Studierenden am Thema

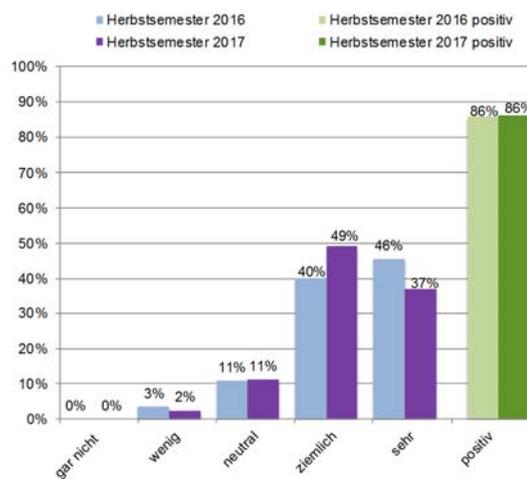
Item: - „Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert.“



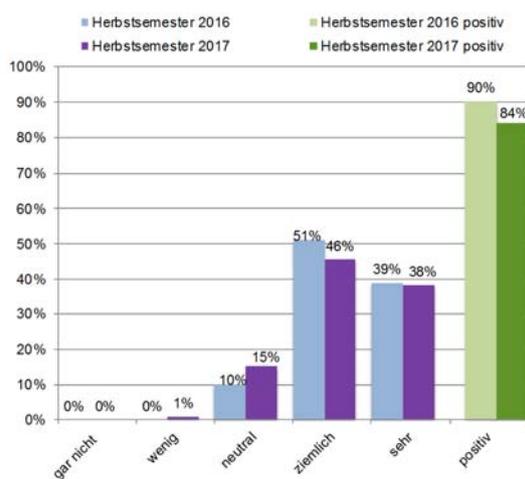
Vorlesungen



Übungen



Proseminare



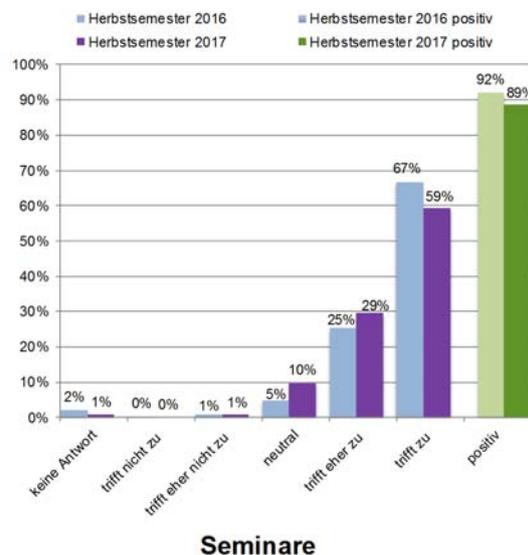
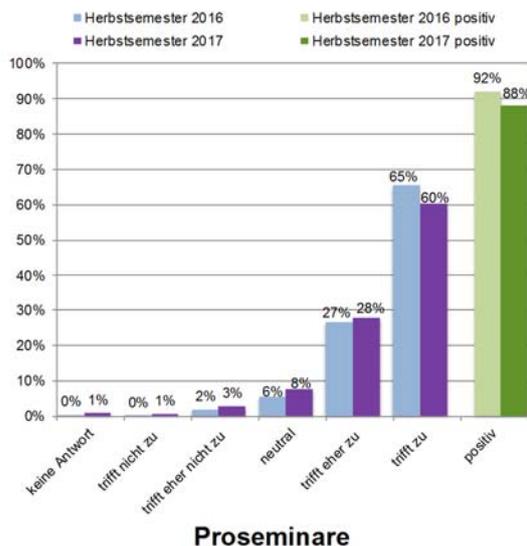
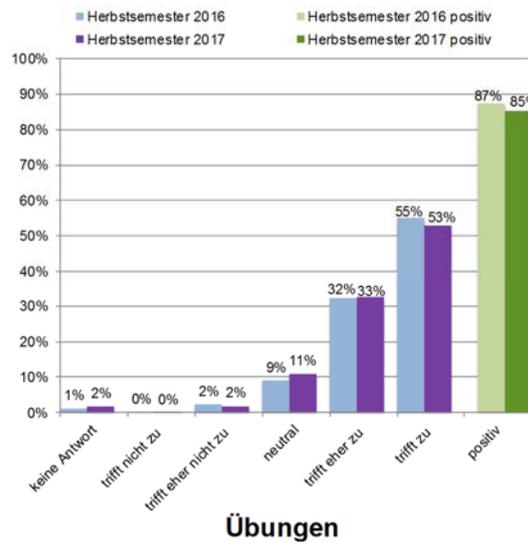
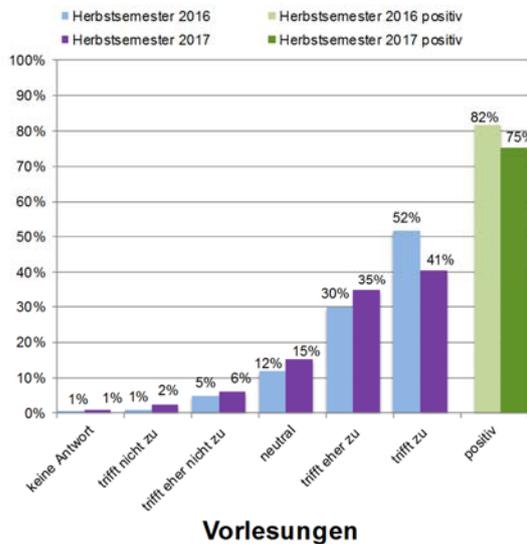
Seminare

Die Themen der Proseminare und Seminare interessierten die Studierenden im Herbstsemester 2017 mit einem *Positivanteil* von 86 % bzw. 90% stark. Die Themen der Vorlesungen und Übungen wurden mit *Positivanteilen* von 67%- bzw. 72% als weniger interessant eingestuft. Zudem wurde die Kategorie „neutral“ bei den Vorlesungen und Übungen deutlich häufiger gewählt, als bei den Proseminaren und Seminaren.

Die *Positivanteile* der Vorlesungen, Proseminare und Übungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Bei den Seminaren nahm die Anzahl an positiven Beurteilungen um ca. 6% ab. Dabei fällt auf, dass die Studierenden 5% weniger häufig „ziemlich“ an der Thematik der Seminare interessiert sind und statt dessen häufiger die Kategorie „neutral“ gewählt haben.

2. Vermittlung des Themas

- Items:
- „Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar.“
 - „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung.“
 - „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet.“
 - „Der/Die Dozent/in drückt sich klar und verständlich aus.“
 - „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripte etc.) sind ausreichend vorhanden.“
 - „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität.“

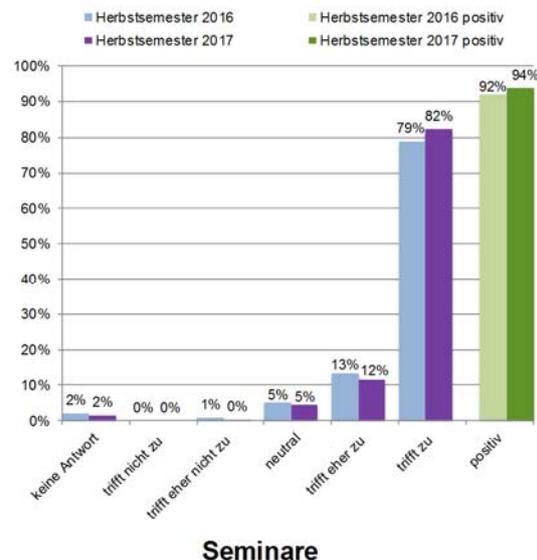
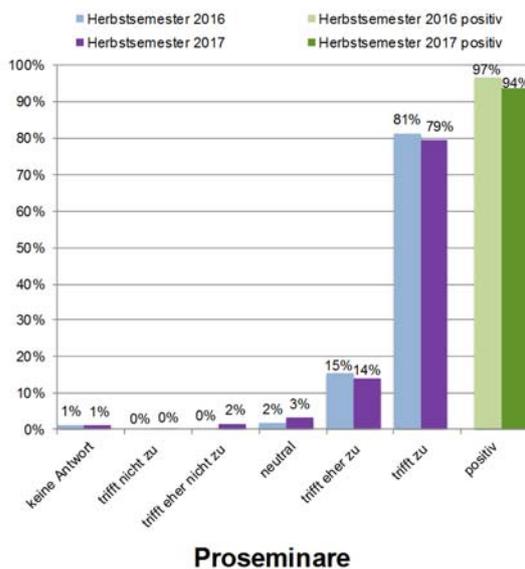
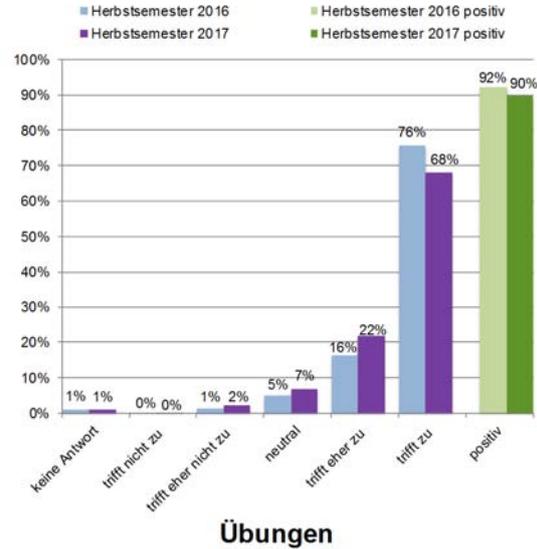
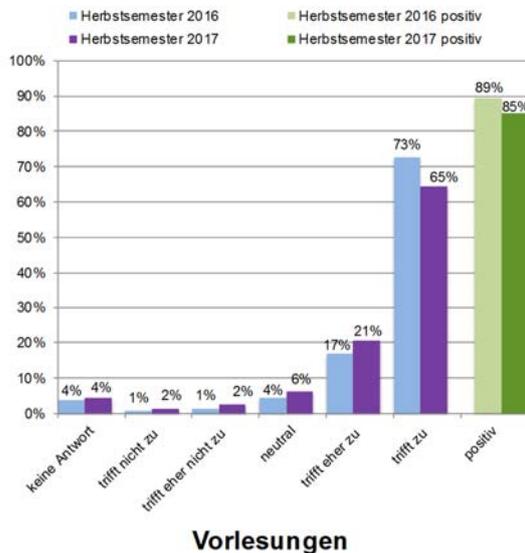


Die Vermittlung des Themas wurde von den Studierenden im Herbstsemester 2017 mit *Positivanteilen* zwischen ca. 75% ca. 89% bewertet. Die negativen Kategorien sind nahezu unbesetzt.

Dabei haben im Vergleich zum Vorjahr alle Veranstaltungsarten einen gewissen *Positivanteil* verloren. Dieser Verlust lässt sich hauptsächlich auf einen Rückgang bei der besten Kategorie „trifft zu“ zurückführen, dafür steigt bei allen Veranstaltungstypen die zweitbeste Kategorie „trifft eher zu“ etwas an. Der Modalwert liegt bei allen vier Typen aber nach wie vor auf der besten Kategorie. Trotz den Verlusten werden diese Werte immer noch als sehr hoch eingestuft. Mitunter, da die zwei negativen Kategorien nahezu unbesetzt bleiben.

3. Engagement der Lehrpersonen

- Items: -„Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert.“
 -„Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll.“
 -„Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.“
 -„Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden.“

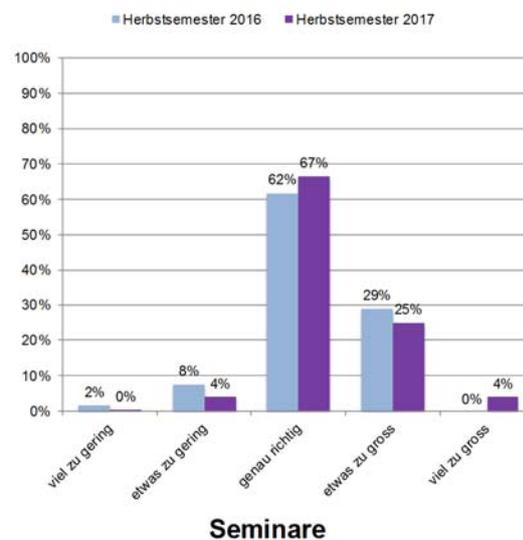
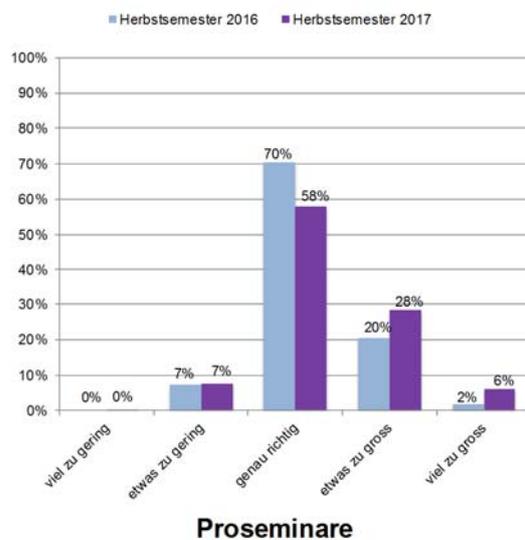
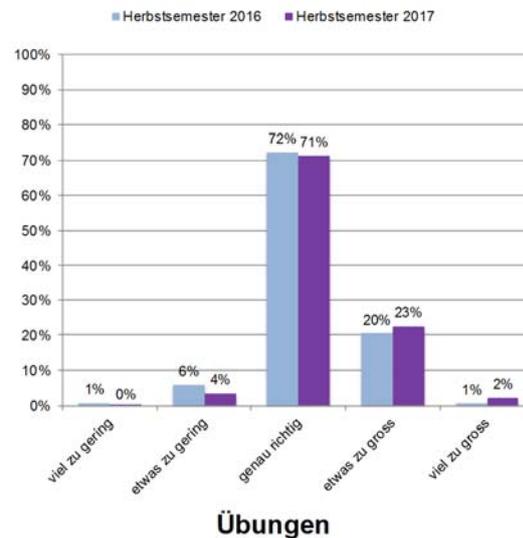
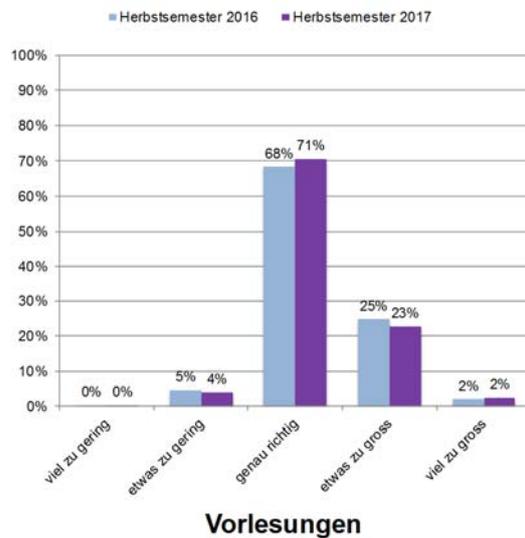


Die Beurteilung des Engagements der Lehrpersonen liegt bei allen vier Veranstaltungsarten mit *Positivanteilen* zwischen ca. 85% und ca. 94% auf hohem Niveau. Alle vier Verteilungen sind eindeutig linksschief-unimodal mit dem Modus auf der besten Ausprägung „trifft zu“. Die Negativkategorien „trifft eher nicht zu“ und „trifft nicht zu“ sind mit Maximalwerten von 2% kaum besetzt.

Das Engagement der Lehrpersonen in den Seminaren wird im Vergleich zum Herbstsemester 2016 leicht besser bewertet. Bei den Vorlesungen, Übungen und Proseminaren verzeichnet sich eine leichte Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr. Vor allem bei den Vorlesungen und den Übungen hat die beste Kategorie stark abgenommen, wobei die zweitbeste Kategorie für diese beiden Veranstaltungstypen leicht zunimmt. Insgesamt bleibt das Niveau des Engagements hoch.

4. Schwierigkeitsgrad

- Items: - „Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist:“
 - „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist:“

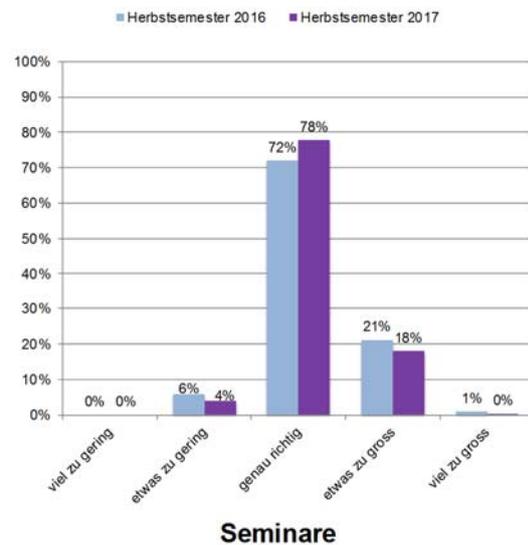
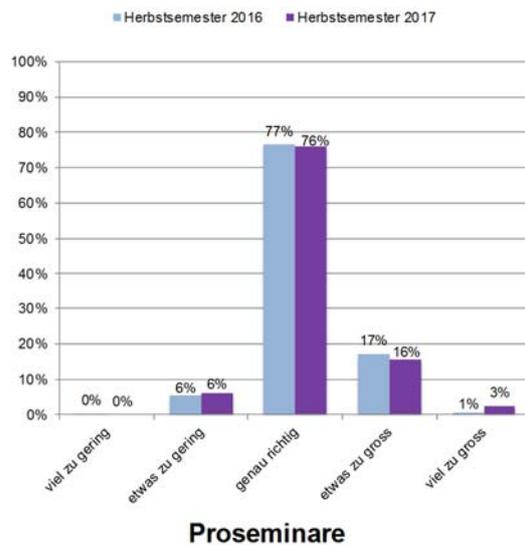
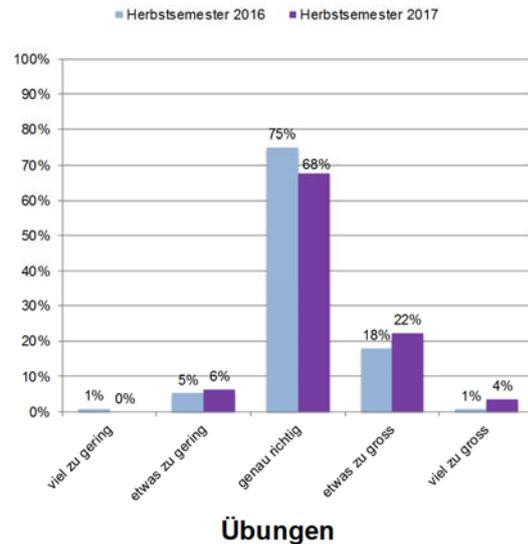
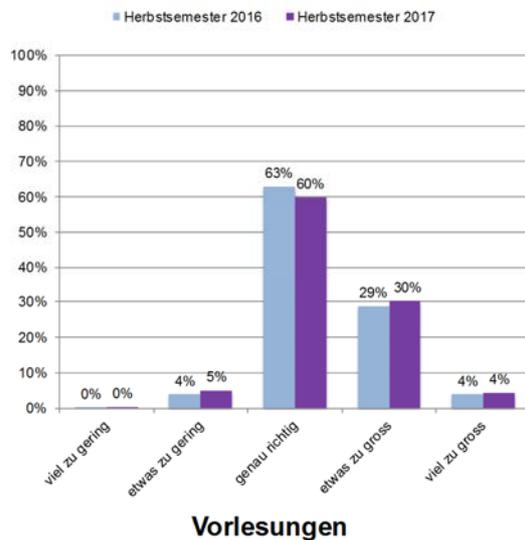


Die Mehrheit der Studierenden schätzt den Schwierigkeitsgrad der Veranstaltungen als „genau richtig“ ein. Die Extreme „*viel zu gering*“ und „*viel zu gross*“ sind fast unbesetzt, jedoch kann man bei allen Veranstaltungen erkennen, dass zwischen ca. 23% und ca. 28% der Studierenden den Schwierigkeitsgrad als „*etwas zu gross*“ einschätzen.

Im Vergleich zum Herbstsemester 2016 schätzen die Studierenden vor allem die Proseminare als etwas schwieriger ein. So hat bei den Proseminaren der Anteil der Einschätzungen als „*genau richtig*“ um ca. 12% abgenommen und die Anteile der Einschätzungen „*etwas zu gross*“ und „*viel zu gross*“ haben um 8% und 4% zugenommen. Der Anteil der Studierenden die den Schwierigkeitsgrad in den Seminaren als „*genau richtig*“ empfanden hat leicht zugenommen. Bei den Vorlesungen und den Übungen hat sich die Verteilung kaum verändert.

5. Umfang

- Items: - „Der Stoffumfang der Veranstaltung ist:“
 - „Das Tempo der Veranstaltung ist:“

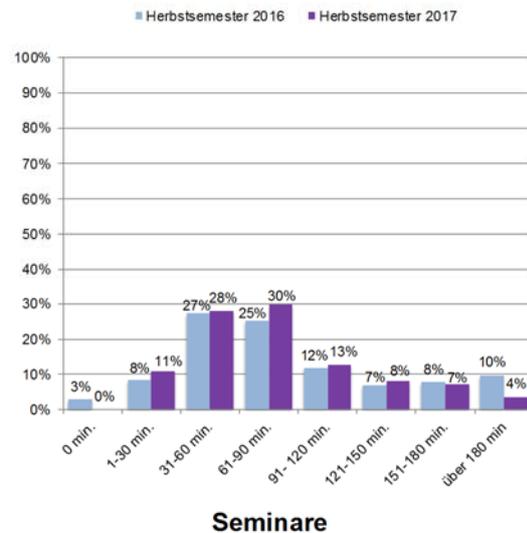
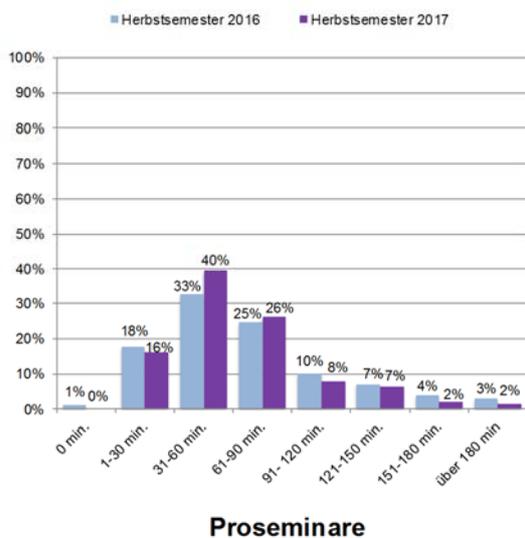
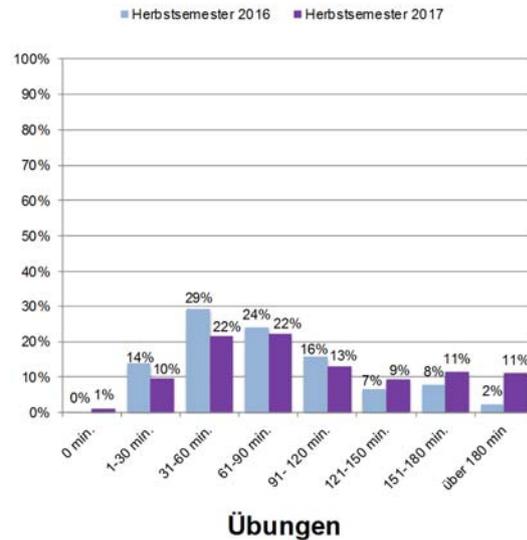
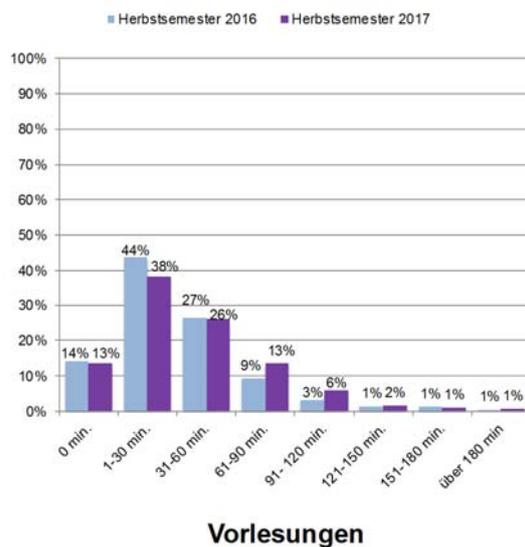


Bei allen Veranstaltungsarten beurteilt die Mehrheit der Studierenden den Stoffumfang als „*genau richtig*“. Die Kategorie „*etwas zu gross*“ ist mit einem Anteil zwischen 16% und 30% bei allen Veranstaltungen die zweitgrösste Kategorie. Die extremen Kategorien „*viel zu gering*“ und „*viel zu gross*“ sind bei allen Veranstaltungen kaum besetzt.

Die Verteilungen der Beurteilung des Umfangs der Veranstaltungen hat sich im Vergleich zum Herbstsemester 2016 kaum verändert. Die grösste Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist bei den Übungen festzustellen. Die Studierenden schätzen den Umfang der Übungen 7% weniger als „*genau richtig*“ ein, dafür 4% mehr als „*etwas zu gross*“ und 3% mehr als „*viel zu gross*“. Bei den Seminaren schätzen die Studierenden im Vergleich zum Vorjahr den Umfang um 6% mehr als „*genau richtig*“ ein.

6. Zeitinvestition

Item: - „Ich habe bisher pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet.“

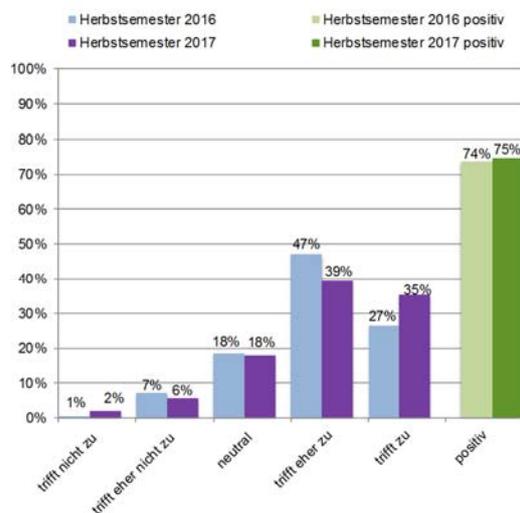


Die Vorlesungen weisen eine linkssteile-rechtsschiefe Verteilung auf, wobei der Modus auf dem Intervall 1-30 min. liegt. Für die Übungen, Proseminare und Seminare investieren die Studierenden mehr Zeit. Die Häufigkeiten streuen sich breiter über die Intervalle. Bei den Proseminaren liegt der Modus auf dem Intervall 31-60 min. Bei den Übungen und Seminaren liegt er jeweils auf dem Intervall 61-90min., jedoch ist bei beiden Veranstaltungsarten das Intervall 31-60 min. fast genauso stark besetzt wie der Modus.

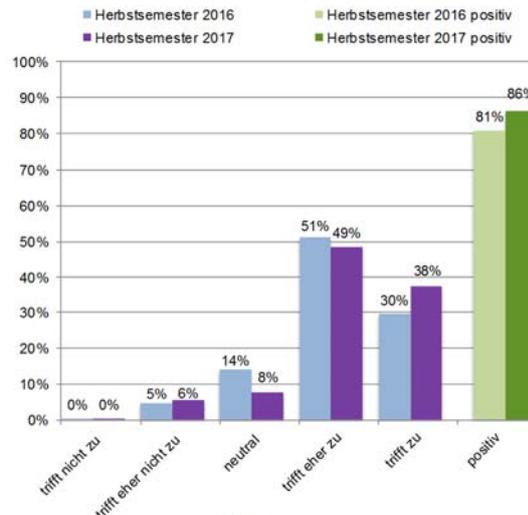
Verglichen mit dem Herbstsemester 2016 ist die Verteilung bei den Übungen flacher geworden. Bei den Proseminaren betreiben die Studierenden ca. 7% häufiger als im Vorjahr einen Zeitaufwand von 31-60 min. Die Studierenden schätzen den Zeitaufwand in den Seminaren und in den Vorlesungen als etwas höher ein im Vergleich zum Herbstsemester 2016. Wobei bei den Seminaren die zwei höchsten Kategorien aber leicht abnehmen.

7. Lerngewinn

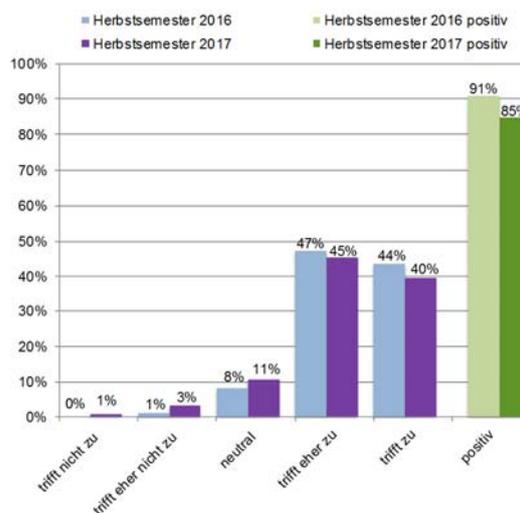
Items: - „Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt.“



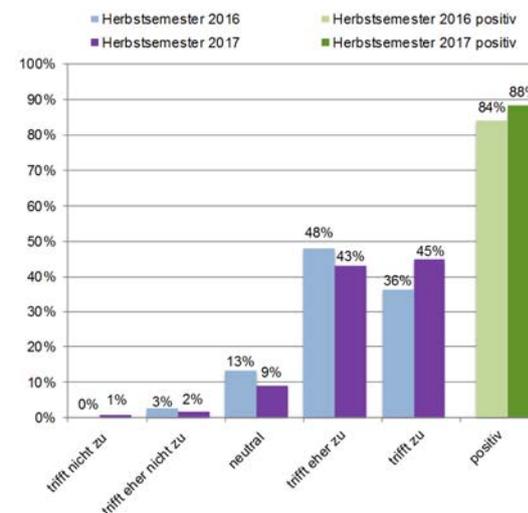
Vorlesungen



Übungen



Proseminare



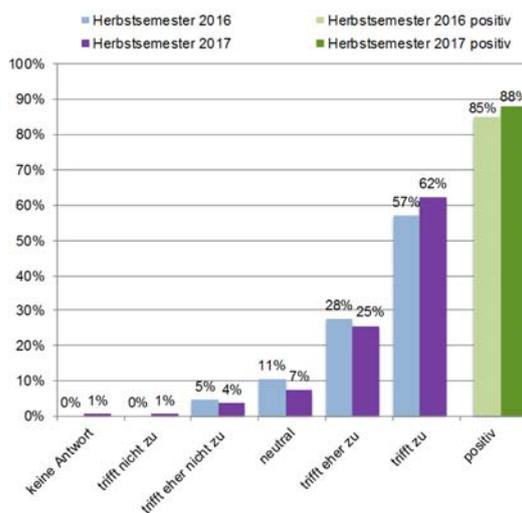
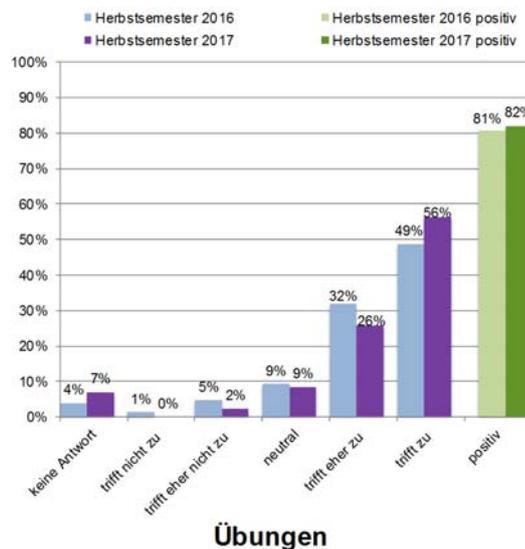
Seminare

Die Evaluation zeigt, zwischen ca. 75% und ca. 88% der Studierenden der Meinung sind es „trifft eher zu“ bzw. „trifft zu“, dass sie bei den besuchten Veranstaltungen viel dazu gelernt haben. Die negativen Kategorien „trifft eher nicht zu“ bzw. „trifft nicht zu“ sind bei allen Veranstaltungsarten nur schwach besetzt.

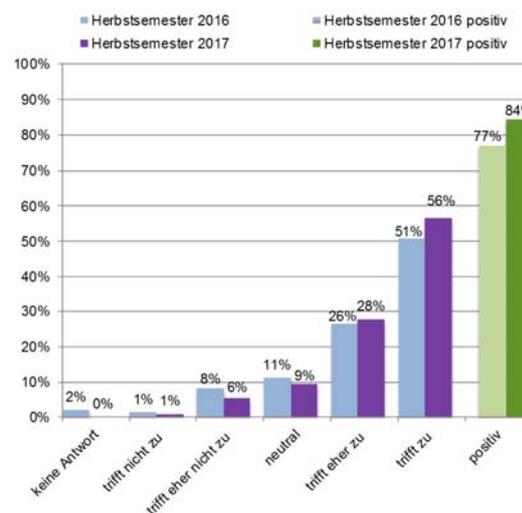
Gegenüber dem Herbstsemester 2016 verzeichnet sich bei den Vorlesungen, Seminaren und Übungen eine Zunahme der Einschätzung „trifft zu“. Gleichzeitig nimmt aber die Kategorie „trifft eher zu“ bei diesen drei Veranstaltungstypen etwas ab. Für diese drei Veranstaltungsarten steigt aber insgesamt der *Positivanteil* im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Proseminaren nehmen beide positiven Kategorien etwas ab. Der *Positivanteil* sinkt daher vom ca. 91% im Herbstsemester 2016 auf ca. 85% im Herbst 2017.

8. Wissensvermittlung und Diskussion

Items: - „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“



Proseminare



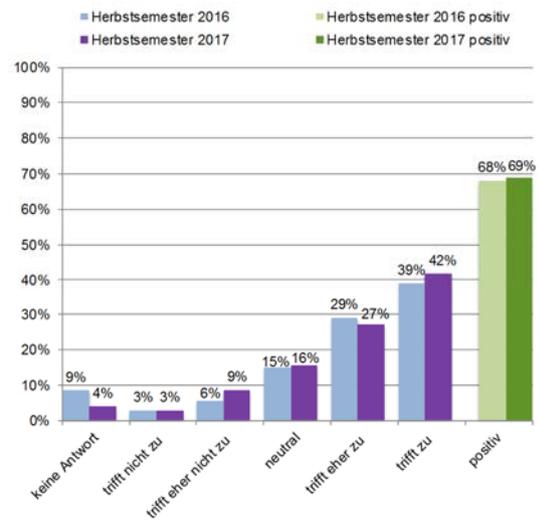
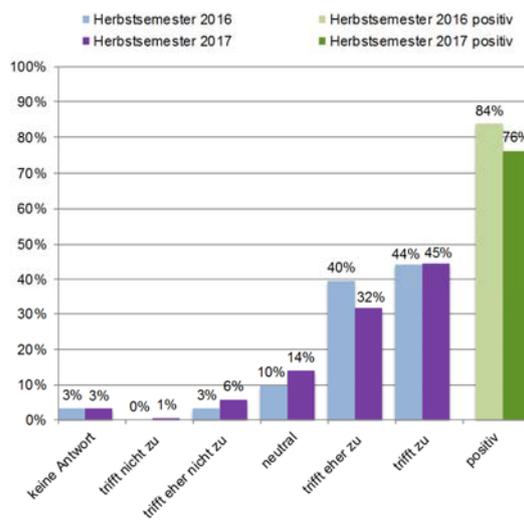
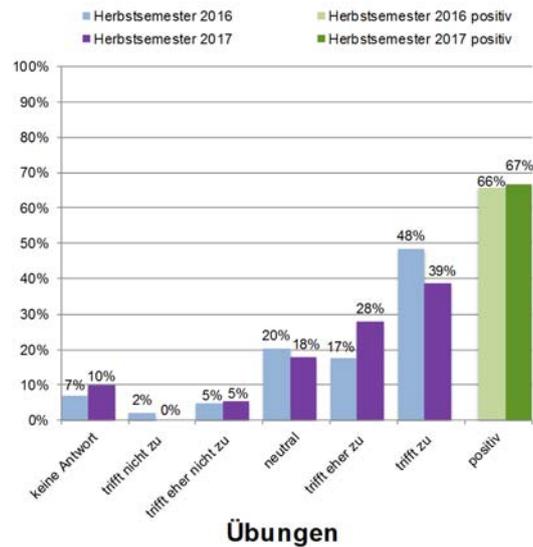
Seminare

Mit *Positivanteilen* zwischen ca. 82% und ca. 88% wird die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bei allen drei Veranstaltungsarten insgesamt als gut bewertet. Der Modus liegt bei diesen drei Veranstaltungstypen auf der Kategorie „trifft zu“. Die Werte für die unterste Kategorie „trifft nicht zu“ liegen bei lediglich ca. 0% bis ca. 1%.

Im Vergleich zum Vorjahr, kann man bei den Übungen und den Proseminaren eine Zunahme in der Kategorie „trifft zu“ sowie eine Abnahme in der Kategorie „trifft eher zu“ beobachten. Bei beiden Veranstaltungsarten steigt aber der *Positivanteil* im Vergleich zum Herbstsemester 2016. Bei den Seminaren wird die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion insgesamt besser bewertet als im Vorjahr. Der *Positivanteil* steigt bei diesem Veranstaltungstyp am stärksten.

9. Vorbereitung der Studierenden

Item: - „Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“



Proseminare

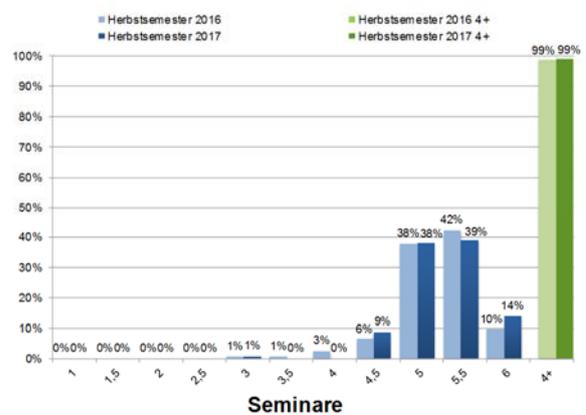
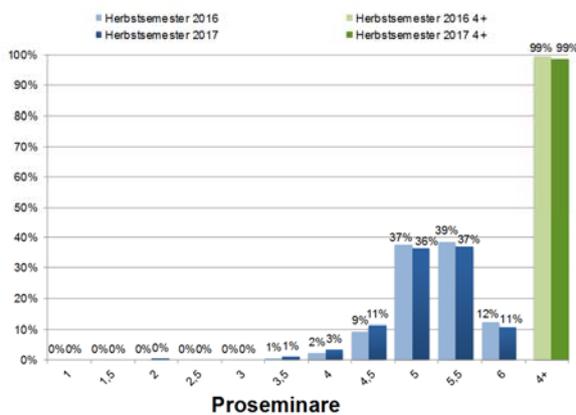
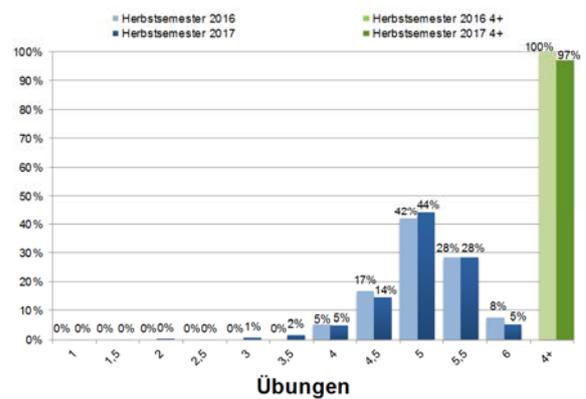
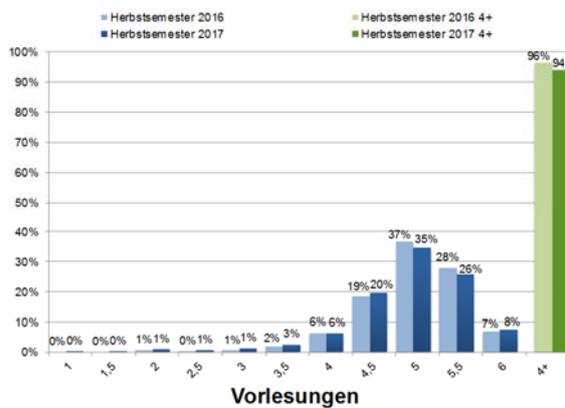
Seminare

Zwischen ca. 67% und ca. 76% der Studierenden beurteilt die Vorbereitung der Studierenden durch die Dozierenden *positiv*. Die Vorbereitung wird nur in wenigen Fällen als nicht genügend wahrgenommen. Die Häufigkeit der negativen Antwortmöglichkeiten „*trifft nicht zu*“ und „*trifft eher nicht zu*“ liegen zwischen 0% und 9%.

Verglichen mit dem Vorjahr sind bei den Seminaren kaum Veränderungen festzustellen. Bei den Übungen haben die Studierenden ca. 9% seltener die beste Kategorie „*trifft zu*“, jedoch ca. 11% häufiger die Kategorie „*trifft eher zu*“ gewählt. Bei den Proseminaren nimmt vor allem die Häufigkeit der Kategorie „*trifft eher zu*“ ab, wobei die beste Kategorie „*trifft zu*“ konstant bleibt.

10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“

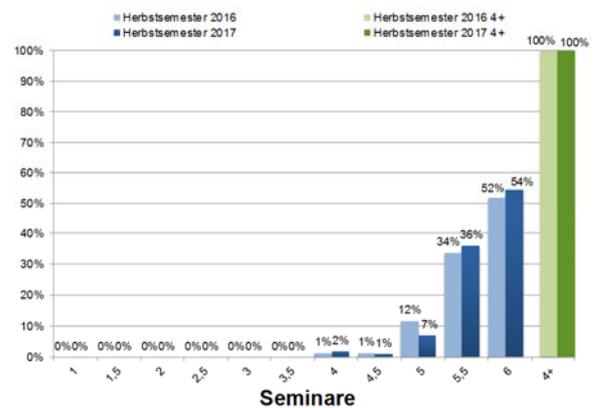
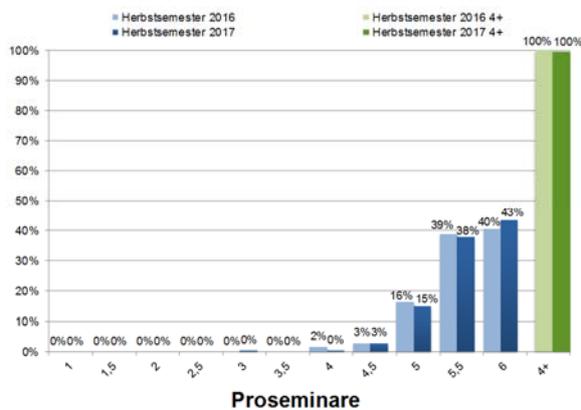
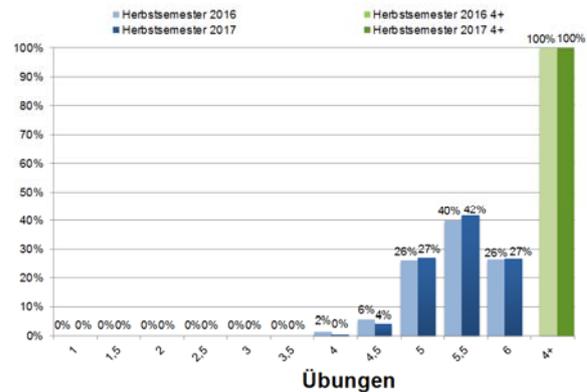
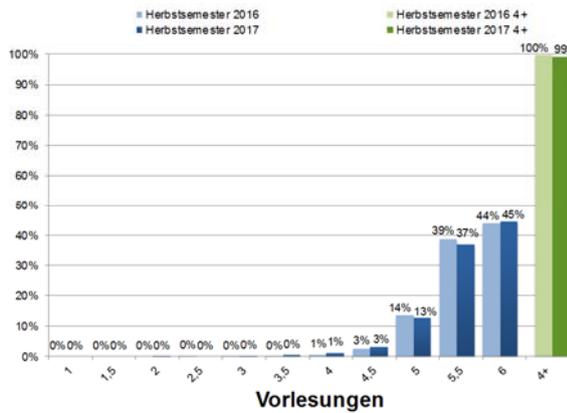


Die Veranstaltungen werden von den Studierenden sehr positiv beurteilt. So liegen die *Positivanteile* (4+) der Gesamtnoten zwischen ca. 94% und ca. 99%. Bei den Vorlesungen und den Übungen liegt der Modus auf der Note 5, während er bei den Proseminaren und Seminaren auf der Note 5.5 liegt.

Im Vergleich zum Vorjahr bleibt der *Positivanteil* der Bewertungen bei allen Veranstaltungsarten auf hohem Niveau. Die Notenkategorien unter der Note 4 bleiben, wie bereits im Herbstsemester 2016, schwach besetzt. Bei den Seminaren nimmt die Gesamtbewertung mit der Note 6 leicht zu, während die Noten 5.5 und 4 leicht abnehmen. Bei den Übungen verzeichnet sich ein leichter Anstieg bei der Note 5, dafür aber nehmen die Noten 6 und 4.5 etwas ab. Auch bei den Vorlesungen und Proseminaren gibt es nur minimale Änderungen an der Verteilung gegenüber dem Vorjahr.

11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“

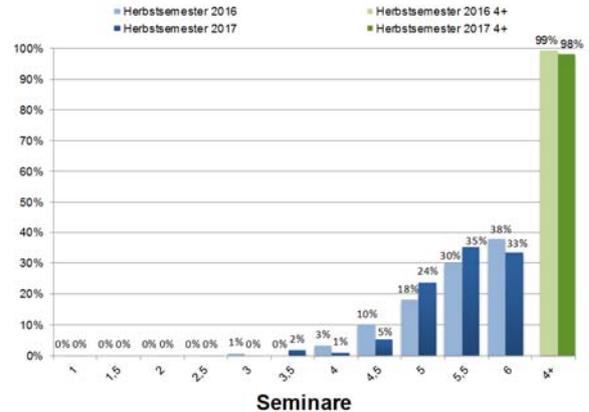
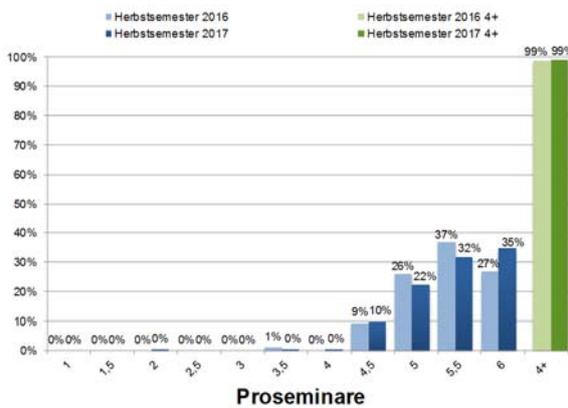
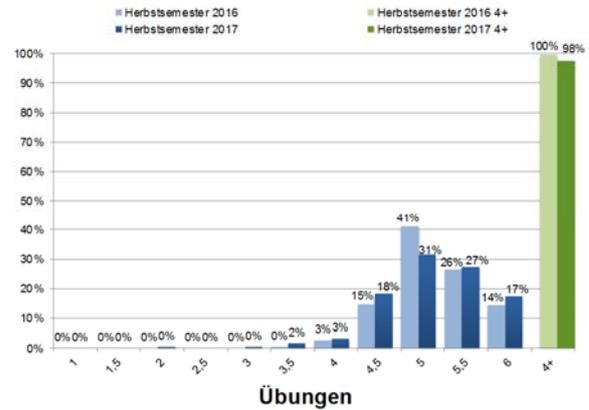
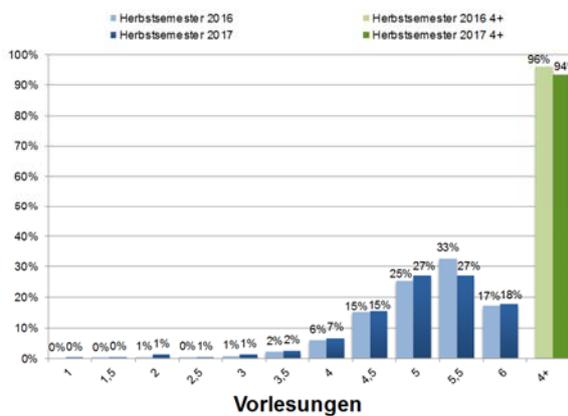


Die Studierenden schätzen die Fachkompetenz der Dozierenden als sehr positiv ein. Dies wird durch die hohen *Positivanteile* (4+) zwischen ca. 99% und 100% widerspiegelt. Der Modus liegt bei den Vorlesungen, Proseminaren und Seminaren mit 45%, 43% und 54% auf der besten Note 6. Bei den Übungen wird mit ca. 42% die Note 5.5 am häufigsten vergeben.

Verglichen mit dem Herbstsemester 2016 gibt es nur minimale Veränderungen in der Verteilung der Noten zur Fachkompetenz der Dozierenden. Beispielsweise steigt bei allen Veranstaltungstypen die Häufigkeit mit der die beste Note gewählt wird leicht an. Bei den Seminaren und Proseminaren steigt zudem auch die Häufigkeit mit der die Note 5.5 gewählt wurde an, während bei den Vorlesungen und Proseminaren jene Häufigkeit leicht abnimmt. Die Notenkategorien unterhalb der Note 4 bleiben weitgehend unbesetzt. Bei den Seminaren sind zudem auch die Kategorien der Noten 4 und 4.5 kaum besetzt.

12. Bewertung der Vermittlungskompetenz der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Vermittlungskompetenz geben?“



Die Studierenden bewerten die Didaktik der Dozierenden als sehr positiv. So liegt der *Positivanteil* bei allen Veranstaltungsarten zwischen ca. 94% und ca. 99%. Die Proseminare haben mit ca. 99% den höchsten *Positivanteil*, die Vorlesungen mit ca. 94% den tiefsten. Der Modus liegt bei der Note 5 bei den Übungen und den Vorlesungen und bei der Note 5.5 bei den Seminaren. Die Proseminare haben mit der Note 6 den höchsten Modus über alle Veranstaltungstypen.

Im Vergleich zum Herbstsemester 2016 hat sich bei den Vorlesungen vor allem die Notenkatgorie 5.5 verschlechtert. Bei den Übungen wurde die Note 5 ca. 10% weniger häufig gewählt, dafür wurden aber die umliegenden Kategorien etwas häufiger gewählt. Bei den Proseminaren gab es eine Verschiebung nach oben. So wurde die Didaktik der Dozierenden weniger häufig mit den Noten 5 und 5.5, aber häufiger mit der Note 6 bewertet. Bei den Seminaren nehmen die Notenkatgorien 4.5 und 6 etwas ab, wofür dann aber die Noten 5 und 5.5 eine grössere Häufigkeit aufweisen.

Fazit

Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse geben einen breiten Überblick über die Stärken und Qualitäten der Lehrveranstaltungen, die am Departement für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe angeboten werden. Damit wird das erforderliche Mass an Transparenz nach Innen und gegen Aussen nicht nur erfüllt, sondern – im Vergleich zu den Evaluationsbemühungen anderer Institutionen – sogar übertroffen.

Die Inhalte des Berichts sollen sowohl angehenden und gegenwärtigen Studierenden, als auch den Dozierenden als Informationsgrundlagen dienen, um zukünftige Entscheidungen zielgerichtet treffen zu können. Darüber hinaus wird eine Basis zur Erkenntnis von Schwächen und Stärken bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen gelegt. Damit kann der Evaluationsbericht mit dazu beitragen, den hohen Standard der Lehre am Departement für Sozialwissenschaften zu wahren und weiter zu verbessern.

Anhang

13. Liste der evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart

Tabelle 2: Evaluierte Vorlesungen

KSL- Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
2896	IPW	Prof. Dr. Manfred Elsig	Einführung in die internationalen Beziehungen
187	IPW	Prof. Dr. Marc Bühlmann	Einführung in die Politikwissenschaft I
4660	IPW	Dr. Kerstin Nebel	Europäische Integration I
26436	IPW	PD Dr. Manuel Fischer	Policy Analyse I: Politikprozesse und Instrumente
435643	IPW	Prof. Dr. Markus Freitag	Politische Psychologie: Persönlichkeit und Politik
10077	IPW	Prof. Dr. Adrian Vatter	Politisches System der Schweiz I
101038	IPW	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann-Steffen	Vergleichende Politik: Institutionen und ihre Wirkungen
1139	IfS	Prof. Dr. Axel Franzen	Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik
3071	IfS	Prof. Dr. Christian Georg Joppke	Einführung in die Soziologie
415233	IfS	Prof. Dr. Ulf Liebe	Nachhaltigkeit und Gesellschaft
101933	IfS	Prof. Dr. Christian Georg Joppke Dr. Achim Edelmann	Sociological Theories I: Classical Theories
102564	IKMB	Prof. Dr. Silke Adam	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft
101918	IKMB	Prof. Dr. Andreas Martin Fahr	Medienwirkungsforschung

Tabelle 3: Evaluierte Proseminare

KSL- Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
424284	IPW	Anna Christina Storz	Die Rechtsparteien in der Schweiz
405047	IPW	Sarah Engler	Europäische Parteiensysteme im Vergleich
104417	IPW	Dr. Sean Müller	Introduction to the Swiss Political System(s)
435263	IPW	Clau Dermont	Meinung, Entscheidung, Politik
424297	IPW	Laurence Brandenberger	Soziale Netzwerke
435261	IPW	Anik Glaus	Survey Design – am Beispiel Klimapolitik
435253	IPW	Sara Kristine Riihonen Kijewski	The political Sociology of Civil War
435259	IPW	David Weisstanner	Vergleichende politische Ökonomie
435547	IfS	Prof. Dr. Ben Jann	Einführung in die Geschlechtersozilogie
398936	IfS	Dr. Irina Ciornei	Feminist Theory
435374	IfS	PD. Dr. Dietman Wetzel	Klassische und aktuelle Theorien/Praxen der Gemeinschaft
405415	IKMB	Ueli Reber	Polische Online-Kommunikation
101919	IKMB	Franzisca Schmidt	Vergleichende Forschung in der politischen Kommunikation

Tabelle 4: Evaluierte Übungen

KSL- Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
7470	IPW	Gina Bachmann, Melike Gökce, Sophie Guignard, Lisa Marti, Alina Zumbrunn, Guillaume Zumofen	Übung: Einführung in die Politikwissenschaft I
11290	IfS	Dr. Benita Combet	Übung: Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften
101946	IfS	Jacqueline Mathys, Lea Milena Schneider, Silja Patricia Lüthi	Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
101967	IfS	Marlène Breidenbach, Michalina Preisner	Übung: Einführung in die Soziologie
102177	IKMB	Ueli Reber Francisca Schmidt	Übung: Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Tabelle 5: Evaluierte Seminare

KSL- Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
414851	IPW	Dr. Carolin Rapp	Aspekte politischer Psychologie
435255	IPW	Dr. Pirmin Bundi	Freiwilliges Engagement, Gemeinsinn und Milizsystem
435248	IPW	Alexander Arens Tobias Arnold	Schweizer Kantone im Vergleich: Institutionen, Akteure und Policies
424556	IfS	Dr. Gregori Baetschmann	Familiensoziologie
435372	IfS	Dr. Achim Edelmann	How to Operationalize Culture
405373	IfS	Prof. Dr. Ulf Liebe	Makrosoziologie
424525	IfS	Prof. Dr. Christian Georg Joppke	Migration and Integration
424557	IfS	Dr. Andreas Tutic	Soziale Schichtung und soziales Handeln
436131	IKMB	Dr. Andreas Schuck	Blockseminar: Politik der Gefühle? Zur Rolle von Emotionen in der politischen Kommunikation
435293	IKMB	Dr. Beatrice Eugster	Die Politisierung der europäischen Integration? Politische Akteure und Massenmedien

14. Kategorien, Items und Ausprägungen

Tabelle 6: Kategorien, Items, Ausprägungen

Kategorie	Items	Ausprägung
Interesse der Studierenden am Thema	"Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert."	5er Skala: „trifft nicht zu“ bis „trifft zu“
Vermittlung des Themas	„Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar.“ „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung.“ „Der/Die Dozent/in drückt sich klar und verständlich aus.“ „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet.“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität.“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität.“	
Engagement der Lehrperson	„Der/Die Dozent/in unterrichtet engagiert.“ „Der/ Die Dozent/in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll.“ Der/Die Dozent/in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.“ „Der/Die Dozent/in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden.“	
Lerngewinn	„Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt.“	
Wissensvermittlung und Diskussion	„Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“	
Vorbereitung der Studierenden	Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.	
Schwierigkeit der Veranstaltung	„Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist:“ „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist:“	
Stoffumfang der Veranstaltung	„Der Stoffumfang der Veranstaltung ist:“ „Das Tempo der Veranstaltung ist:“	
Zeit Investition	„Ich habe bisher pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet:“	0 min. 1-30 min. 31-60 min. 61-90 min. 91-120 min. 121-150 min. 151-180 min. über 180 min.
Gesamtbewertung der Veranstaltung	„Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“	1; 1.5; 2; 2.5; 3; 3.5; 4; 4.5; 5; 5.5 ;6 (1=sehr schlecht; 6=sehr gut)
Fachkompetenz der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“	
Vermittlungskompetenz der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Vermittlungskompetenz geben?“	

